

Hörspiel Feature Radiokunst

Das Feature

Us and Them

Wer in den polarisierten USA trotz allem Brücken baut

Autoren: Thomas Reintjes und Luisa Beck

Regie: Dörte Fiedler

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Deutschlandfunk/WDR 2022

Erstsendung: Dienstag, 15.02.2022, 19.15 Uhr

Es sprachen: Adam Nümm, Cornelia Schönwald, Joachim Schönfeld, Rike Schuberty -
und die AutorInnen

Ton: Jan Fraune

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregeltten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

Luisa Thomas, ich muss dir eine Anekdote aus den USA erzählen. Mein kleiner Bruder arbeitet in einem Supermarkt in Kalifornien. Neulich, als ich ihn in besucht habe, erzählte er mir, dass manche Kunden mit, und andere ohne Maske einkaufen.

Thomas Masken sind da keine Pflicht?

Luisa Nein, es gibt keine offizielle Pflicht. Manche Läden haben Schilder, dass man Masken tragen soll. Mein Bruder sagt, dass manche Kunden ohne Maske versuchen ihn zu provozieren, fragen warum er beim Arbeiten eine Maske trägt. Darauf antwortet er nicht direkt, aber er bittet die Kunden auch eine Maske zu tragen. Oft machen sie es nicht. Denn das Tragen von Masken ist in den USA zu einem politischen Symbol geworden.

Thomas Ja, das ist interessant. Man kann wirklich - stark vereinfacht - sagen: Demokraten tragen Masken und Republikaner nicht.

Luisa Wenn man Nachrichten über die USA liest, wundert das einen irgendwie nicht. Das Land scheint auf so vielen Ebenen gespalten zu sein.
Oft frage ich mich, ob es überhaupt ein Ausweg gibt? Oder ob zumindest Menschen vor Ort probieren die Spaltung zu überbrücken?

Thomas Wir haben nach solchen Menschen gesucht, und herausgefunden, dass es tatsächlich tausende Gruppen gibt, die nach Auswegen suchen. Wir treffen diese Menschen, die, über das ganze, große Land verteilt, in kleinen Initiativen versuchen, eine Gegenbewegung zur Polarisierung zu starten.

Luisa Sie machen nicht den Großteil der Bevölkerung aus, aber sie sind vielleicht kleine Hoffnungsträger dafür, wie es langfristig zu Veränderungen kommen könnte.

Titel ***Us and Them - Wer in den polarisierten USA trotz allem Brücken baut.***

Ein Feature von Luisa Beck und Thomas Reintjes

(Braver Angels)

Luisa Ich bin nach Minneapolis gereist, um die Gruppe Braver Angels zu treffen. Die Stadt ist 2020 bekannt geworden für die tödliche Polizeigewalt gegen den Afroamerikaner George Floyd. Heute gibt es ein Denkmal an der Straßenecke, eine fast vier-Meter hohe Faust aus braunem Stahl steht mitten der Kreuzung. Sie ist umgeben mit Blumen und Schildern mit den gemalten Gesichtern von Floyd und anderen schwarzen Männern, die von der Polizei getötet wurden.

Die Gruppe Braver Angels, die ich hier besuche, bezieht sich mit ihrem Aktivismus nicht spezifisch auf polizeiliche Gewalt. Sie versucht den Hass und die starken Vorurteile unter Amerikanern

und Amerikanerinnen zu mindern, um Gewalt jeglicher Art zu verhindern.

Thomas Braver Angels? Was ist das für ein merkwürdiger Name?

Luisa Der Name kommt von einem Zitat von Abraham Lincoln, der Präsident, der das Land im 19ten Jahrhundert durch den Bürgerkrieg führte, in dem es auch um das Schicksal der Afroamerikaner ging und die weiße Herrschaft im Süden des Landes.

Sprecher *“We are not enemies, but friends. We must not be enemies. Though passion may have strained it must not break our bonds of affection. The mystic chords of memory, stretching from every battlefield and patriot grave to every living heart and hearthstone all over this broad land, will yet swell the chorus of the Union, when again touched, as surely they will be, by the better angels of our nature.”*

Luisa Kurz gefasst glaubte Lincoln und auch die Braver Angels, dass die Menschen ihren Hass überwinden können, wenn sie auf ihre “besseren Engel” hören.

Thomas Eine sehr idealistische Vision.

Luisa Ja, eine Vision die Lincoln sein Leben kostete. Er wurde 1865 von einem weißen Rassisten erschossen, der nicht wollte, dass die Sklaverei im ganzen Land abgeschafft wird.

Seit 2016, dem Jahr in dem Trump die Wahl gewann, organisieren die Braver Angels Gesprächsrunden zwischen Demokraten und

Republikanern. Das Ziel: die Wut und Vorurteile der Anhänger beider Parteien in Empathie zu verwandeln. Es geht um Rassismus, aber auch um die vielen anderen Themen die das Land spalten, wie Abtreibung, die Finanzierung des Gesundheitssystem, Waffengesetze, und vieles mehr.

O-Ton

Bill Doherty (L-01-Bill) My name is Bill Doherty. And I'm one of the co-founders of Braver Angels and the chief architect of the Braver Angels workshops.

Luisa

Ich besuche Bill Doherty, einen der Gründer der Gruppe, in seinem Haus in St. Paul, die Schwesterstadt von Minneapolis. In Bill's Vorgarten steht ein Schild, "Hold Amerika Together". "Haltet Amerika zusammen". Bill ist Familientherapeut und Professor für Familientherapie an der University of Minnesota. Seit über 40 Jahren hilft er Paaren, ihre Konflikte zu lösen.

O-Ton

*Bill Doherty (L-02-Bill)
What you do in couples therapy, you create an environment in which you lower the temperature, so it's not heated, and you create a space where people have the chance to listen to each other without interrupting and talking over each other so that they experience the other person in a different way.*

Übersetzer 1

In der Paartherapie sorgt man als erstes für Abkühlung. Man schafft einen Raum, in dem Leute die Chance haben gehört zu werden ohne unterbrochen zu werden. So können sie ihr Gegenüber in ganz anderem Licht sehen. Das ist ein Aspekt der Paartherapie, den wir auch hier anwenden.

Luisa

Bill wählt seine Worte sorgfältig - ein bisschen wie ein Pfarrer, der weiß, dass Worte zu Krieg oder Versöhnung führen können. Seit 2016 hat er über 1000 dieser Workshops veranstaltet.

O-Ton *Bill Doherty (L-03-Bill) We started this organization four and a half years ago, and we've done a thousand conversations so far.*

Luisa Heute findet solch ein Workshop in Minnetonka, einem Vorort von Minneapolis, statt. Hier trifft Bill sieben Wähler und Wählerinnen im Restaurant Davanni's Pizza and Hot Hoagies.

Die meisten kommen aus der näheren Umgebung. Sie scheinen ein bisschen nervös zu sein, ein Kamerateam von ABC News ist auch dabei. Jeder stellt sich kurz vor, und dann fängt der Workshop an.

O-Ton *Bill Doherty (L-04-Bill) Doherty: We're here to understand others and to explain our views, not to convince anyone to change their mind. Are people on board with that? Okay. Say what you think but don't try to change people's minds. The second is let's each speak for ourselves and not try to speak for or represent outside group. Okay. We're here as individuals, and that includes the members of Congress...*

Übersetzer 1 Wir sind hier, um andere zu verstehen und unsere Ansichten zu erklären, nicht um jemanden zu überzeugen, seine Meinung zu ändern. Sind alle damit einverstanden? Okay. Zweitens: Jeder von uns sollte für sich selbst sprechen und nicht versuchen, eine Gruppe von außen zu vertreten. Wir sind als Einzelpersonen hier, und das gilt auch für die Mitglieder des Kongresses.

Luisa Es sind auch zwei Kongressabgeordnete dabei: der Republikaner Dusty Johnson aus South Dakota, und der Demokrat Dean Phillips aus Minnesota. Beide gehören zu einer kleinen Gruppe von Abgeordneten, die auch im Capitol immer wieder den Konsens suchen.

O-Ton

*Dusty Johnson (L-05-Dusty):
Dean is a proud Democrat. I'm a proud Republican. Our political views are very different. Uh, and I know that we have a diversity of us here too. And so we're not asking anybody to, you know, censor themselves. We're not asking anybody to surrender any beliefs. We're just trying to find out a way for our country to talk about these wonderful political opinions in a way that is productive rather than destructive in a way that builds engagement rather than enragement.*

Übersetzer 2

Dean ist ein stolzer Demokrat. Ich bin stolzer Republikaner. Unsere politischen Ansichten unterscheiden sich, und es gibt auch hier im Raum eine Vielfalt an Meinungen. Wir wollen nicht, dass sich jemand hier selbst zensiert. Wir fordern von niemandem, seine politischen Ansichten aufzugeben. Wir wollen herausfinden, wie wir über diese wunderbaren politischen Ansichten in einer konstruktiven Weise sprechen können, die Engagement fördert, nicht Empörung.

Luisa

Die anderen - vier Männer, drei Frauen - hören interessiert zu. Sie sind nicht zufällig hier. Alle wohnen im Wahlbezirk von Dean Phillips, und sie haben sich beworben, an dem Abend teilzunehmen. Das Team von Phillips hat sie ausgewählt.

Thomas

Das heißt wahrscheinlich, dass Wähler und Wählerinnen mit extremen Ansichten nicht dabei sind, oder?

Luisa

Ja genau, die Gruppe ist zwar fast gleichmäßig zwischen Demokraten und Republikanern aufgeteilt, aber sie wirken alle eher gemäßigt. Sie erzählen, dass sie an dem Workshop teilnehmen wollten, weil die Politik in den letzten Jahren so sehr ihr Leben belastet hat. Julie Menten bezeichnet sich als eher liberal.

O-Ton

*Julie Menten (L-06-Julie):
I'm gonna reflect on the racial divide. I spent my childhood in Louisiana. ~~I was bussed.~~ I was there when they started integrating schools. My grandfather ran a country store that allowed the blacks to shop at his store and he was attacked by the KU Klux Klan. So I lived those experiences as a child. My husband didn't see a black person until he moved to Minnesota to Minneapolis. And after George Floyd, we came to some blows and discussions the racial disparities, because I had a whole different perspective and a whole different set of experiences than he did in growing up.*

Übersetzerin 1

Ich möchte etwas über unterschiedlichen Ansichten zu Rassismus sagen. Ich habe meine Kindheit in Louisiana verbracht. Ich gehörte zu den Buskindern, als sie anfangen, die Schulen zu mischen. Mein Großvater hatte ein kleinen Laden auf dem Land und erlaubte Schwarzen dort einzukaufen. Dafür hat ihn der Ku Klux Klan attackiert. Ich bin also damit aufgewachsen. Mein Mann hat keine einzige schwarze Person gesehen, bevor er nach Minneapolis gezogen ist. Nach George Floyd haben wir uns gestritten und hatten Diskussionen über Rassismus, weil ich eine ganz andere Perspektive hatte und andere Erfahrungen als er in seiner Kindheit.

Luisa

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicken empathisch,. Diskutiert wird nicht. Als Julie fertig ist, geht es gleich zum nächsten Teilnehmer.

O-Ton

*Mike Chartier (L-07-Mike):
I guess I've experienced difficulty in the family relationships because of polarization, which is, tragic for my son and he doesn't see his cousins now.*

Luisa

Mike Chartier, der sich ebenfalls eher als liberal bezeichnet, beschreibt, dass sein Sohn nicht mehr seine Cousinen treffe, weil es zu viele Streitereien in seiner Familie gebe. Er mache sich

Sorgen, dass die Polarisierung im Land langfristig zu einem Bürgerkrieg führen könnte.

O-Ton

*Mike Chartier (L-08-Mike):
Some people that I talked to you just wonder, you know, outloud:
can it go to civil war, if we don't stop this and find a better way.*

Luisa

Auch eher konservative Teilnehmer und Teilnehmerinnen wie Erin Brumm erzählen, dass nicht nur Gespräche, sondern auch ihr Aussehen oder wie sie ihr Haus gestalten, politisch geworden seien.

O-Ton

*Erin Brumm (L-09-Erin):
I literally had someone tell me that I have to be very careful if I put
an American flag on my house because I happen to live, in a blue
area. And when I put my American flag out, I look red. And that
could be a problem. And that can make our house a target. That's
appalling, appalling on like so many levels. I can't even tell you.*

Übersetzerin 2

Mir hat jemand wörtlich gesagt, dass ich sehr vorsichtig sein muss, wenn ich eine amerikanische Flagge an meinem Haus aufhänge, weil ich zufällig in einer blauen - demokratischen - Gegend wohne. Und wenn ich meine amerikanische Flagge aufhänge, schaue ich aus wie ein roter Republikaner. Und das könnte ein Problem sein. Unser Haus könnte zur Zielscheibe werden. Das ist entsetzlich, auf so vielen Ebenen. Da fehlen mir echt die Worte.

Luisa

Erin erklärt nicht, ob sie wirklich bedroht wurde, oder ob diese Warnung von republikanischen Freunden kam, die eine Gefahr vermuten. Es fragt auch keiner nach. Aber als sie von der Flagge erzählt, schütteln auch die Demokraten am Tisch den Kopf.

Thomas

Man könnte auch sagen, sie reden ein wenig aneinander vorbei?

Luisa Ja und nein. Sie hören einander zu, und versuchen schon Gemeinsamkeiten zu finden. Aber es bleibt etwas oberflächlich. Das scheint die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicht zu stören. Jeder, mit dem ich am Ende des Workshops gesprochen habe, sagt, dass er das Gefühl hat, die andere Seite besser zu verstehen.

Auch die Abgeordneten scheinen den Workshop als Erfolg zu sehen. Der Republikaner Dusty Johnson.

O-Ton: *Dusty Johnson (L-12-Dusty):
I don't think you're going to make national policy by getting a disparate group of people into a room. I think what you can do is create an environment where we go back to listening to one another and giving one another the benefit of the doubt, rather than just always assuming the other political party doesn't like this country.*

Übersetzer 2 *Ich glaube nicht, dass man nationale Politik betreiben kann, indem man eine Gruppe grundverschiedener Menschen zusammenbringt. Ich denke aber, man kann ein Klima schaffen, in dem wir einander wieder zuhören und einander im Zweifelsfall trauen, anstatt immer davon auszugehen, dass die andere politische Partei dieses Land nicht mag.*

Thomas Der Workshop bestand ja insgesamt, mit den Abgeordneten, aus gerade mal neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hat so etwas eine Chance, sich zu verbreiten und wirklich die Stimmung von so vielen frustrierten und wütenden Bürgern zu verbessern?

Luisa Die Menschen in der Mitte der Gesellschaft, scheinen wirklich an solchen Gesprächen interessiert zu sein. Sie sind Teil einer sogenannten "exhausted majority", sagen Experten, also eine

erschöpfte Mehrheit, die wenig Vertrauen in die Politik hat. Solche Workshops geben den Teilnehmerinnen zumindest Hoffnung, dass Amerikaner wieder zueinander finden können

Aber ich habe auch Menschen in Minneapolis getroffen, die ihr Vertrauen in die Politik völlig verloren haben. Als ich auf dem Weg zum Braver Angels Workshop war, hielt ich an einem Drive-Through an, um mir etwas zu essen zu holen. Dort traf ich Tina Burton. Sie stand mit ihrem Auto neben meinem, spielte Musik, und wir kamen ins Gespräch. Tina nennt sich Mz Nova und ist Mutter, Sängerin und Songwriterin. Ich fragte sie, was sie von der Polarisierung im Land hält, und von Initiativen, die versuchen Brücken zwischen den Parteien zu bauen:

O-Ton

Trina Burtin aka Mz Nova:

You know it comes from a previous distrust. It looks like they're putting on a good show. But the real change will happen when you start making laws or putting them in laws, putting laws in place to help identify, you know, these racial injustices and help people progress as a whole. Right now, I think America is just about the money. Like it's just it's a corporation. So it's going to look out for it's number one in interest, right? So it's going to look out for the bigger picture. And it's not the people. The people bring the dollars. , and that's the irony of it. They won't look out for the people that are building their wealth. They'll just only look out for their wealth.)

Übersetzerin 1

Ich bin da sehr misstrauisch geworden. Das sieht toll aus. Aber es wird sich erst etwas ändern, wenn man anfängt, Gesetze zu machen, die helfen, die rassistischen Ungerechtigkeiten anzugehen und das Volk als Ganzes voranzubringen. Im Moment geht es in Amerika nur ums Geld. Als ob es ein Unternehmen wäre, das seine Ziele verfolgt, und dabei geht es ihm nicht um die Menschen. Die Menschen bringen die Dollars. Das ist die Ironie

an der Sache. Amerika kümmert sich nicht um die Menschen, die seinen Reichtum schaffen. Es kümmert sich nur um seinen Reichtum.

Luisa Für mich war ihre Aussage ziemlich erhellend. Wieso sollten Menschen, die ihr Vertrauen in die Politik verloren haben, sich überhaupt noch gemeinsam an einen Tisch setzen?

Thomas Klar müssen die Leute bereit sein für ein Gespräch. Aber als wir mit der Recherche anfangen, habe ich gedacht, eigentlich müsste man doch jeden dazu bringen können, sich mal in Ruhe und gemäßigt mit jemandem von der anderen Seite zu unterhalten. Damit wäre doch schon so viel gewonnen. Aber das war sicherlich etwas naiv.

Luisa Mir ist klar geworden, dass es ein Privileg ist, an solchen Gesprächen teilzunehmen. Einerseits braucht es Vertrauen ins System, andererseits muss die eigene Existenz gesichert sein, damit man sich überhaupt mit solchen Problemen beschäftigen kann.

(Lancaster Stands Up)

Thomas Ich bin mit dem Auto raus auf's Land gefahren. Richtig auf's Land. Dreieinhalb Stunden von New York entfernt liegt Ephrata, ein 14.000-Einwohner-Städtchen in Pennsylvania. Das erste, was ich sehe, als ich vom Highway runterfahre, ist eine Pferdekutsche.

Hier gibt es viele Amische, eine religiöse Gruppe, die fernab jeglicher moderner Technik. Aber treffen will ich zwei der wohl

progressivsten Menschen hier. Suzy Wurtz und Eliza Booth. Die polarisierenden Themen in dieser Gegend scheinen dieselben zu sein wie bei deinem Bruder in Kalifornien.

O-Ton

Suzy Wurtz (T-01-SuzyWurtz)

„One example would be the mask fight that we're having in the schools right now.”

Luisa

Masken. Nur, dass es nicht um Supermärkte geht, sondern um Schulen.

Thomas

Fast alle Schulbezirke hier haben keine Maskenpflicht, aber Eltern wie Suzy wollen sie. Als ich Suzy treffe, hat sie gerade eine schwere Covid-Erkrankung hinter sich. Die Schuld gibt sie auch gewählten Politikern, die, wie sie sagt, Themen wie die Maskenpflicht nutzen, um die Leute zu entzweien.

O-Ton

Suzy Wurtz (T-02-SuzyWurtz)

„they use issues like that to just tear communities apart to the point where you see 150 screaming people at a school board meeting, creating an atmosphere of violent intimidation, where there's a complete breakdown of society.

Thomas

Bei Sitzungen des Schulbezirks schreien sich dann 150 Leute gegenseitig an, und Suzy sieht die Gesellschaft vor ihren Augen kollabieren.

Schon vor einigen Jahren hat sie beschlossen, etwas dagegen zu tun. Hier vor Ort, zusammen mit Eliza Booth.

O-Ton

Eliza Booth (T-03-ElizaBooth)

Unfortunately everything is political. And, you know, if you would've asked me two years ago, [right before the pandemic, if this country needed to come together, because we had a pandemic out like an outbreak of a deadly virus, I would have told

you, I was a hundred percent sure that our country and the people, regardless where you are on the political spectrum would come together and do the right thing for each other. And like wanna, you know, eliminate a deadly virus and like help each other through it. And that didn't happen. And it broke my heart. Honestly, it made me very, very jaded. I don't know if that's the right word. But it made my hope fail. And I've always been a very hopeful person and I've always believed, like people will do the right thing in the end. And it shook my, um, my belief in that. And so, um, to see the way that people turned a medical crisis, a health crisis into a political football, you know, like each side for their gain or whatever. Is really, really disheartening. And I don't know, like] if we can't come together during a pandemic, what issue could we possibly all agree on?

Übersetzerin 2

„Leider ist alles politisch geworden. Vor zwei Jahren, vor der Pandemie, wäre ich danach gefragt worden, hätte ich gesagt: Wenn ein tödliches Virus ausbricht, da bin ich mir 100 Prozent sicher, dass unser Land zusammensteht und die Leute unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung füreinander da sind. Das ist nicht passiert. Und das hat mir das Herz gebrochen. Das hat mich sehr, sehr abgestumpft. - Das ist vielleicht nicht das richtige Wort. - Ich habe die Hoffnung verloren. Ich hatte immer geglaubt, dass Leute letztendlich das Richtige tun würden. Dieser Glaube in mir wurde erschüttert. Zu sehen wie diese Krise zu einem politischen Spielball geworden ist echt entmutigend. Wenn eine Pandemie uns nicht zusammenbringen kann, was dann?“

Thomas

Suzy und Eliza leiten eine Gruppe namens “Lancaster Stands Up”. Das ist für sie ein Vollzeitjob.

Luisa

Professionelle Polarisierungsgegner also? Und Lancaster ist...?

Thomas

Lancaster ist der Landkreis, in dem Ephrata liegt. Lancaster Stands Up ist überall hier aktiv. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte ich

Lancaster nur von der Beschriftung auf den Gemüseboxen bei mir im Supermarkt. Denn viel Gemüse in New Yorker Läden kommt von den Feldern hier.

Thomas An diesem Sonntag Mitte Oktober organisieren Suzy und Eliza die erste Veranstaltung von Lancaster Stands Up seit Beginn der Pandemie, die nicht online stattfindet. Sie haben zu einer "Town Hall" eingeladen.

Luisa Also eine Bürgerversammlung.

Thomas Aber es sind nur eine Handvoll Bürger gekommen. Vielleicht ist es auch einfach zu kalt. Das Treffen findet nämlich in einem Park statt. Unter einem Pavillon, der an drei Seiten offen ist, sodass der Herbstwind durchpfeift. An der vierten Seite gibt es eine kleine Küche, wo die Hälfte der Gruppe Schutz sucht.

O-Ton *Eliza Booth (T-04-MS-TownHall)*
„If anybody's super cold, if you stand in here..“

Thomas Suzy hängt ein Flipchart-Blatt an die Wand und fragt reihum, was für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Werte von Lancaster sind.

O-Ton *verschiedene Stimmen (T-05-MS-TownHall)*
"I'd say welcoming"

Thomas Willkommenskultur sagt jemand. Jemand anders hält dagegen: Eigenständigkeit. (**O-Ton hoch: "Diversity"**) Vielfalt. Und Suzy selbst ergänzt, viele Leute im linken Spektrum würden nicht verstehen, wie heimatverbunden und patriotisch die Leute hier

seien. (**“the hometown pride, we're proud to fly our flag here. We're proud to be Americans.”**) Die Werte schreibt Suzy auf das Blatt an der Wand. Das verbindet die Leute hier.

O-Ton *Suzy Wurtz (T-06-MS-TownHall)*
Lancaster Stands Up isn't about labels. It's not about left versus right. [Um, it's about all of us together building independent political power and taking on the greedy establishment and, um,] people like, uh, commissioner Parsons who didn't show up today.

Übersetzerin 1 „Bei Lancaster Stands Up geht's nicht um Schubladen, es geht nicht um links gegen rechts. Es geht darum, dass wir zusammen politische Macht aufbauen, um dem gierigen Establishment etwas entgegenzusetzen. So Leuten wie Kommissar Parsons, der heute nicht erschienen ist.“

Thomas Joshua Parsons ist das Hauptthema der Bürgerversammlung. Er regiert den Landkreis Lancaster. Suzy und die anderen hätten gerne mit ihm darüber gesprochen, wie Lancaster Bürgerinnen und Bürgern helfen kann, die durch die Pandemie in Not geraten sind. 106 Millionen Dollar bekommt der Kreis aus Joe Biden's American Rescue Plan.

O-Ton *Suzy Wurtz (T-07-MS-TownHall)*
„I'm picking on Parsons only because he said that we don't need COVID relief.“

Thomas Suzy kritisiert Parsons, weil er die Pandemie für beendet erklärt hat. Die Menschen in Lancaster bräuchten keine staatlichen Hilfen mehr. Die Wirklichkeit, sagt Suzy, sieht anders aus.

O-Ton *Suzy Wurtz (T-08-MS-TownHall)*
“People lost jobs and there are bills piling up, [not just from

housing, not just from utilities, medical bills, um, and everyone's just struggling to make ends meet and the commissioners have made it clear, that they don't care about working families and they don't care about people struggling to pay the bills. Parsons has an idea for this money. How idea is to build] a new prison on farmland next to the Conestoga river. And we know that that's wrong.“

Übersetzerin 1 Leute haben ihre Arbeit verloren und die Rechnungen stapeln sich. Miete, Nebenkosten, Arztrechnungen. Wir kommen kaum über die Runden, aber der Landkreis hat klar gemacht, dass er sich nicht für Arbeiterfamilien interessiert. Parsons hat etwas anderes mit dem Geld vor. Er will auf Ackerland am Conestoga-Fluss ein neues Gefängnis bauen. Das ist doch einfach daneben.

Luisa Wow, ich kann mir vorstellen, dass das nicht unbedingt das ist, was Menschen in Zeiten von Corona brauchen.

Thomas Ja, Suzy meint jedenfalls, das Geld sollte besser in bezahlbare Wohnungen gesteckt werden, die, waren hier schon vor der Pandemie knapp.

O-Ton *Bill (T-09-MS-TownHall)*
„Let's talk about my two kids who both moved home... -“

Thomas Bill erzählt, dass seine beiden Kinder mit 26 und 29 wieder zuhause eingezogen sind - zusammen mit ihren Partnern. Trotz Vollzeitjob konnten sie sich bei 7,25 Dollar Mindestlohn keine eigene Wohnung mehr leisten.
Und Rebecca erzählt, wie schockiert sie war, als ihren Nachbarn der Strom abgestellt wurde:

O-Ton *Rebecca (T-10-MS-TownHall)*
I was born three miles that way, and I live three miles that way

now. I've lived my whole life here. [When the borough shut off the electric from 54 families in September, I was dumbfounded and I could not believe that that that would happen in, in this area, in my small town. And then fast forward to February when it was 193, I was like, oh, hell no, I, so] I decided to get into politics, which is terrible. And I wouldn't advise it for anybody.

Thomas Zuerst 54 Familien, dann 193 Familien ohne Strom. Das hat sie so wütend gemacht, dass sie in die Politik gegangen ist. Ein Schritt, sagt sie, den sie niemandem empfehlen würde. (**O-Ton hoch: Gelächter**) Rebecca kandidiert zu dem Zeitpunkt für einen Sitz im Gemeinderat von Ephrata. Die Wahl hat sie dann später allerdings deutlich verloren.

Luisa Wie verteilt sich bei dem Treffen eigentlich die Parteizugehörigkeit?

Thomas Die ist durchaus gemischt. Manche sagen, sie stünden als Republikaner im Wählerverzeichnis. Suzie selbst hat die Partei gewechselt.

O-Ton Suzy Wurtz (T-11-SuzyWurtz)

"I used to be a conservative Republican, very pro-life, [um, very, very Republican. Uh, very religious and what radicalized me was living in a homeless shelter, um, and realizing that I was wrong. People everywhere, uh, no matter the color of their skin and no matter who they are, um, all can lose everything. Um, and everybody deserves housing. Um, and you know, a place that can be safe and, and everyone deserves healthcare. And I switched my, um, voter registration to Democrat that year Trump ran."

Übersetzerin 1 „Ich war eine konservative Republikanerin. Sehr gegen Abtreibung, sehr, sehr republikanisch, sehr religiös. Was mich radikalisiert hat war, in einer Obdachlosenunterkunft zu leben. Da habe ich gemerkt, dass ich falsch lag. Jeder kann plötzlich alles verlieren

und jeder verdient ein Dach über dem Kopf und Sicherheit und eine Krankenversicherung. Ich habe meine Wählerregistrierung in demokratisch geändert, als Trump zur Wahl antrat.“

Thomas Am Ende der Versammlung beschließen die Bürgerinnen und Bürger, dass sie einen Plan aufstellen wollen, wie sie selbst das Geld aus dem Corona-Hilfspaket verteilen würden. Den wollen sie dann der Politik präsentieren.

Luisa Das klingt nicht besonders vielversprechend.

Thomas Sicherlich, so ganz ist die Idee von Lancaster Stands Up noch nicht überall angekommen: nämlich, dass die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für ihre Werte einstehen müssen und der Gegner nicht die Nachbarn sind.

O-Ton *Eliza Booth (T-12-ElizaBooth)*
It's really complicated and hard, because, you know, obviously like as a black woman, [I don't want to work necessarily side by side with people who are racist. Right? Like people who hate me for something that I can't change about myself. But yet I want those people to have health care. I want those people to be able to provide for their families and put a roof over their heads and feed their kids. Just like I want to. Like, I want that for them.

Übersetzerin 2 „Es ist echt kompliziert, weil ich als Schwarze Frau nicht unbedingt mit Rassisten zusammenarbeiten will. Leute, die mich für etwas hassen, das ich an mir nicht ändern kann. Aber ich möchte, dass diese Leute eine Krankenversicherung haben. Ich möchte, dass sie für ihre Familie sorgen können, ein Dach über dem Kopf haben und ihren Kindern Essen auf den Tisch stellen können.“

Luisa Wow, das ist eine sehr großzügige Haltung.

Thomas Und weitsichtig. Wirtschaftliche Sicherheit, glaubt sie, nimmt den Leuten eine Last von den Schultern. Erst dann können sie sich überhaupt mit zwischenmenschlichen Themen und gesellschaftlichen Fragen beschäftigen.

(Badass Grandmas)

Luisa Ich habe mit einer Gruppe in North Dakota gesprochen, deren Strategie weniger offensichtlich ist als die der anderen. Sie organisiert keine Gesprächsrunden oder Bürgerversammlungen. ihr Ziel ist Fairness in der Demokratie. Sie glauben, dass ihr Anliegen essentiell für die amerikanische Demokratie ist, und dafür sind zu fast allem bereit.

O-Ton *Dina Butcher (L-14-Dina):
"I told my daughters that I would look forward to an opportunity for them to bail me out of jail. I'm ready for that. I hope I have the opportunity because there's a mood building, I think of just be it righteous, indignation or enough already, that there will be more people stepping forward and speaking up, and that's my hope."*

Übersetzerin 1 Ich habe meinen Töchtern gesagt, ich würde mich freuen, wenn ihr mal die Gelegenheit bekämt, mich aus dem Gefängnis zu holen. Dazu bin ich bereit. Meine Hoffnung ist, dass mehr Menschen aufstehen und ihre Meinung sagen.

Luisa Das ist Dina Butcher, eine Republikanerin, die in North Dakota lebt. Wegen Corona konnte ich dort nicht hinreisen. Aber ich habe

mit ihr über Zoom gesprochen. Sie trägt eine schmale Brille, lange Ohrringe, und hat ein etwas verschmitztes Lächeln.

- O-Ton *Ellen Chaffee (L-15-Ellen):*
I'm ready for civil disobedience too. And the other thing that keeps me going is anger.
- Übersetzerin 2 Ich bin auch bereit zu zivilem Ungehorsam. Und das andere, was mich antreibt, ist die Wut.
- Luisa Und das ist Ellen Chaffee, eine Wählerin ohne Parteipräferenz, die auch in North Dakota lebt. Dina ist 81, Ellen 77 Jahre alt, die beiden haben die Gruppe die "Badass Grandmas" gegründet.
- Thomas Also, so in etwa "Knallharte Omas"?
- Luisa Genau. Sie rekrutieren Seniorinnen - mit und ohne Enkelkinder - aus dem ganzen Bundesstaat. Um 2018 herum fingen sie an, Flugblätter zu veröffentlichen, um mehr Mitglieder zu werben. Ein Fußballfreund von Dinas Enkel Owen sah in einer dieser Broschüren ein Foto der Gruppe.
- O-Ton *Dina Butcher (L-16-Dina):* *He said, is that your grandma? And Owen said, yeah, he said, she's a badass. I mean it's the vernacular among kids of saying, boy, that's really cool.*
- Übersetzerin 1 Er sagte: "Ist das deine Oma? Und Owen sagte, ja, sie ist badass. So sagen heute Kinder, wenn sie meinen: Junge, das ist echt cool.
- Luisa Der Name blieb, und die Gruppe wurde zu den Badass Grandmas.
- O-Ton *Dina Butcher (L-18-Dina):*
I said, you know, I've decided that there are two kinds of people in

this world. There are the tight asses and the bad asses. And I think we are gonna to get some stuff done.

Übersetzerin 1 Ich habe gesagt, wissen Sie, es gibt zwei Arten von Menschen auf dieser Welt. Es gibt die Verklemmten und die Knallharten. Und ich glaube, wir werden noch einiges zustande bringen.

Luisa Das Thema was sie damals zusammenbrachte war Korruption - etwas, das in den Jahren zuvor auch auf lokaler Ebene immer schlimmer geworden war.

O-Ton *Dina Butcher (L-19-Dina)*
These legislators are taking trips that are being paid for by companies and then coming back and passing favorable legislation. It was just too blatant and it had been become accepted.

Übersetzerin 1 Diese Abgeordneten machen Reisen, die von Unternehmen bezahlt werden, und wenn sie zurückkommen, verabschieden sie Gesetze zu deren Vorteil. Das war einfach nicht mehr zu übersehen und völlig normal geworden.

Luisa Im Jahr 2018 sammelten die Badass Grandmas über 36.000 Unterschriften für eine Verfassungsänderung, die für mehr Transparenz in der Regierung von North Dakota sorgen sollte. Es gelang der Gruppe im November desselben Jahres eine Gesetzesänderung durchzubringen.

O-Ton *Ellen Chaffee (L-20-Ellen)*
"America is at a crucial turning point. Democracy is at a crucial turning point. I'm terrified. Um, And, and glad to see that more and more people are terrified. I don't know if we can pull this off. but

that's what keeps me involved. I'm almost 77 and, I have other things I'd rather be doing, but I can't not do this."

- Übersetzerin 2 Amerika ist an einem entscheidenden Wendepunkt. Die Demokratie ist an einem entscheidenden Wendepunkt. Das macht mir Angst. Immer mehr Menschen haben Angst - zum Glück. Ich weiß nicht, ob wir es schaffen können. Aber das hält mich auf Trab. Ich bin fast 77 Jahre alt und würde lieber andere Dinge tun, aber ich kann das hier nicht lassen.
- Luisa Die Badass Grandmas sind keine wütenden Krawall-Omas. Aber sie nehmen auch kein Blatt vor den Mund. Neulich schickten sie mir ein Foto von sich auf dem Dina ein T-Shirt trägt mit dem Spruch "I was born with a heart on my sleeve, a fire in my soul, and a mouth I can't control."
- Thomas Auf Deutsch also "Ich wurde mit einem Herz auf der Zunge geboren, mit einem Feuer in der Seele und einem Mundwerk, das ich nicht kontrollieren kann."
- Luisa Sie sagen nicht nur ihre Meinung, sondern kennen sich mit Politik aus. Schon seit den 70er Jahren waren sie Aktivistinnen in der Frauenbewegung, und verteidigten das damalige Gleichberechtigungsgesetz.
- Luisa Ein wichtiger Grund, warum Butcher sich so sehr für die Demokratie einsetzt, ist ihre Familiengeschichte.
- O-Ton *Dina Butcher (L-21-Dina)*
my parents came over here in 1939. They didn't want to, they had to. My father was Jewish. My father's family, his mother his three sisters, niece, nephew, and a brother-in-law all died at Auschwitz.

So I'm very sensitive to when, when the power is too heavily in when one party or one person's hands.

Übersetzerin

Meine Eltern kamen 1939 hierher. Sie wollten das nicht, sie mussten. Mein Vater war Jude. Die Familie meines Vaters, seine Mutter hat drei Schwestern, eine Nichte, einen Neffen und einen Schwager, die alle in Auschwitz gestorben sind. Deshalb bin ich sehr empfindlich, wenn die Macht zu sehr in den Händen einer Partei oder einer Person liegt.

Luisa

Dina arbeitete viele Jahre in der Landesregierung, und Ellen war Rektorin an zwei Universitäten. 2012 bat sie der damalige demokratische Gouverneurskandidat, für das Amt der Vize-Gouverneurin von North Dakota zu kandidieren. Sie verloren. Aber 2014 wurde sie wieder politisch aktiv, und kämpfte zusammen mit Dina dafür, ein strenges Anti-Abtreibungsgesetz zu kippen. Danach wurden sie als Badass Grandmas aktiv. Auch wenn sie sich als überparteilich betrachten, hatten sie es schon immer schwer, Republikaner zu rekrutieren.

Thomas

Obwohl der Bundesstaat von den Republikanern dominiert wird - sie stellen vier Fünftel aller Abgeordneten.

Luisa

Dina und Ellen glauben, dass die Republikaner Überparteilichkeit oder mehr Transparenz nicht für nötig halten, um den Status Quo zu sichern. Auch die, die diese Prinzipien vertreten und die Arbeit der Badass Grandmas gut fänden, würden sie nicht offen unterstützen.

O-Ton

Dina Butcher (L-21-Dina)
There's a certain amount of fear of speaking up. So that's why the quiet comments in the grocery store or someplace of thank you.

You're so brave to do this. And I say brave? It's my grandkids. It's not about me.

- Übersetzerin 1 Es gibt eine gewisse Angst, öffentlich was zu sagen. Deshalb wird im Supermarkt schon mal getuschelt. "Danke, du bist so mutig, das zu tun." Und ich sage: "Mutig? - Es geht um meine Enkelkinder. Es geht nicht um mich."
- Luisa Einige Republikaner nennen sie aber auch ganz offen RINO, was für "Republican In Name Only" steht.
- Thomas Also quasi "Republikanerin nur auf dem Papier".
- Luisa Ellen und Dina haben eine wahnsinnige Energie und Neugier. Als sich die Welt während Corona auf digitale Treffen umstellte, passten sich die Badass Grandmas den ganzen neuen Technologien an. Als ich Ellen zum Beispiel fragte, ob sie Lust hat, so eine Art Audio Tagebuch mit ihrem Smartphone aufnehmen, war sie sofort dazu bereit.
- O-Ton *Ellen Chaffee (L-23-Ellen) "Okay, Louisa here I am. I, I started to record, I just got in the car and, um,"*
- O-Ton *Ellen Chaffee (L-24-Ellen)*
We live out in the country. I'm looking at a beautiful, beautiful yard full of all different kinds of trees. - headed toward a field of sunflowers that are past their peak, uh, but will still be awhile before they're ready to harvest.
- Luisa Sie beschreibt ihre Fahrt zum Kapitol von North Dakota. Sie fährt an ihrem Garten voller Bäume vorbei, die ihr Mann vor der Dürre gerettet hat, die viele Staaten im mittleren Westen betroffen hat....

Und auch an großen Kettenläden, in denen man alles mögliche, von Chips über Babykleidung bis Waffen kaufen kann.

O-Ton

Ellen Chaffee (L-25-Ellen)

We already have a super Walmart and a Sam's and another Walmart and a target is it's not a super target, but, um, probably indicators that, uh, the low income population and the low moderate income has been growing here.

Luisa

Die Läden sprießen aus dem Boden, weil die Bevölkerung in North Dakota in den letzten zehn Jahren stark gewachsen ist. Es gab einen großen Öl-Boom, der viele neue Stellen geschaffen hat. Das ist auch ein Grund warum sich die Abgeordneten heute im Kapitol treffen. Sie ziehen neue Wahlbezirksgrenzen.

Thomas

Grundlage ist die Volkszählung, die es alle zehn Jahre in den USA gibt. Die Wahlbezirke sollen so zugeschnitten sein, dass die Stimme jeder Person gleich zählt. Aber immer wieder versuchen Abgeordnete, Wahlbezirke so zuzuschneiden, dass ihre eigene Partei davon profitiert, man nennt diese Strategie: "Gerrymandering".

O-Ton

Mark Jendrysik (L-26-Jendrysik)

You get the maps and you basically see where the voters are. You see voting patterns, and you can get a report of who voted, how in those areas.

Übersetzer 1

Man bekommt die Karten und sieht, wo die Wähler sind. Man sieht das Wahlverhalten, wie in diesen Gebieten gewählt wurde.

Luisa

Das ist Mark Jendrysik. Er ist Politikwissenschaftler an der University of North Dakota.

- O-Ton *Mark Jendrysik (L-27-Jendrysik)*
You can literally draw lines through neighborhoods, with modern technology to capture blocks of voters or remove blocks of voters from a district.
- Übersetzer 1 Mit moderner Technik kann man buchstäblich Linien durch Stadtviertel ziehen, um Wählerblöcke zu erfassen oder Wählerblöcke aus einem Bezirk zu entfernen.
- Luisa Das Ganze bedeutet effektiv, dass Wähler nicht mehr ihre Abgeordneten wählen, sondern die Abgeordneten ihre Wähler, damit sie und ihre Partei wiedergewählt werden. Und wenn die Bezirke so gezogen werden, dass eine Partei sicher gewinnt, stellt die andere Partei oft nicht einmal mehr einen Gegenkandidaten auf. Es gibt keinen echten Wettbewerb mehr.
- Thomas Das heißt also, dass Kandidaten im Grunde so radikal sein können, wie sie wollen, oder?
- Luisa Ja, genau. Obwohl es Gerrymandering schon seit dem 19. Jahrhundert gibt, hat es sich mit einer stärker identitätsorientierten Politik und besserer Karten-Technik verschlimmert. Gerrymandering ist laut Experten einer der Hauptfaktoren für die Polarisierung.
- O-Ton *Ellen Chaffee (L-28-Ellen)*
“Our mission this year is to minimize gerrymandering in the redistricting process. And there, there are a lot of allies in that initiative.”
- Übersetzerin 2 Unser Ziel dieses Jahr ist es, gerrymandering zu minimieren, wenn die Wahlbezirke neu zugeschnitten werden. Und da haben wir viele Verbündete.

Luisa Ellen arbeitet zusammen mit anderen Gruppen, sowie North Dakota Native Vote und North Dakota Voters First, um Druck auf die Gesetzgeber auszuüben. Die Gruppen veranstalten Filmvorführungen, Pressekonferenzen und haben Bürgerinnen und Bürger rekrutiert, die bereit waren, vor dem Ausschuss, der die Wahlkreisgrenzen festlegt, auszusagen.

Luisa Ellen kommt am Kapitol an, und muss erst einmal durch den Security Check.

Als sie im Meeting ankommt, sieht sie, dass von 36 Menschen, mit ihr zusammen nur vier Masken tragen. Obwohl North Dakota an einem neuen Infektionshöhepunkt steht. Ellen entscheidet sich für die Maske, auf der die amerikanische Flagge zu sehen ist.

Ein Experte spricht zu den Abgeordneten über die Regeln, wie man Wahlbezirke festlegen kann, welche Strategien es gibt, *Gerrymandering* zu betreiben, und über Gesetzesänderungen und laufende Gerichtsverfahren, die *Gerrymandering* verhindern sollen.

O-Ton *Experte (L-31-Experte)*
So all of everything that I've told you could change via litigation, I'm going to specifically highlight racial gerrymandering, which that doctrine has changed every single decade at the start of the decade to the end of the decade, that doctrine has not been consistent for the entire time that it has existed.

Luisa Später gibt Ellen ihre schriftliche Aussage ab.

(O-Ton *Ellen Chaffee (L-32-Ellen)* *I have some testimony and I won't be here to present it. Okay. The person you'll give it to is one of those three ladies.*)

- Luisa Sie verlässt das Kapitol (**Atmo “You’re on your way out now”**) steigt zurück in ihr Auto, und kann jetzt auch ihre Maske abmachen.
- O-Ton *Ellen Chaffee (L-33-Ellen)*
So now I'm in the car. It's a little more dreary and it was this morning. Oh, take off the mask. Um..
- Luisa Immerhin haben viele Bundesstaaten in den letzten Jahren Maßnahmen ergriffen, um Gerrymandering zu beenden. In North Dakota wird es schwieriger werden, weil die Republikaner, die an der Macht sind, auch davon profitieren.
- Thomas Man hat immer das Gefühl, dass es die Demokraten sind, die wollen, dass sich die Republikaner ändern und Gemeinsamkeiten suchen. Auch wir haben kaum Aktivisten gefunden, die von der republikanischen Seite kommen und das Gleiche mit den Demokraten versuchen.
- Luisa Ja, und Experten mit denen wir geredet haben, meinen auch, dass es kaum solche Gruppen auf der republikanischen Seite gibt. Aber eine Gruppe habe ich gefunden, die eher aus der konservativen Ecke kommt. Ultra-konservativ sogar: Evangelikale Christen. Das Thema, um das es in diesem Fall geht: Klimaschutz.

(Young Evangelicals for Climate Action)

Luisa Es gibt zu dem Thema ja zwei Pole in den USA. Die Demokraten sind dafür, Republikaner machen sich primär Sorgen um die Wirtschaft.

Thomas Und das, obwohl Klima ja eigentlich ein unpolitisches Thema ist. Aber die meisten Evangelikalen glauben nicht an den menschengemachten Klimawandel. Klima sehen sie in der Hand Gottes. Es gibt aber Evangelikale, die sich gegen dieses Image als Klimafeinde stellen. Einige davon habe ich getroffen. Und zwar direkt im Zentrum der Macht.
Am Kapitol in Washington hat sich ein kleines Grüppchen in orangefarbenen T-Shirts für eine Demo versammelt, sie sitzen auf dem Rasen, beschriften Poster und bereiten sich vor.

O-Ton *Jenna (T-13-MS-Jenna)*
„people gather and like get a shirt, [get a poster and can take some time to decorate the posters. And then we'll begin with, um, our readings. So we're going to do Ecclesiastes three, um, and talk about seasonality and...“

Thomas Dann wenden sie sich der - ziemlich lauten - Straße zu, starten einen Facebook-Livestream, singen und lesen aus der Bibel. - Altes Testament, Prediger 4.

O-Ton *Lesung (T-14-MS-Lesung)*
Also: If lie down together, they will keep warm. But how can one keep warm alone? ...

- Übersetzer 2 „Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; / einer allein - wie soll er warm werden? Und wenn jemand einen Einzelnen auch überwältigt, / zwei sind ihm gewachsen und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.“
- O-Ton *Lesung (fortgesetzt)*
Together we are stronger, working alone is meaningless. Together for climate action! Together for climate justice! Together for peace! Together for our future! Together for a new CCC! Together for the Arctic Refuge! Together to stop line 3!
- Thomas Dann reihen sie sich auf dem Gehweg auf, halten ihre Poster Richtung Kapitol. Einige vorbeikommende Autofahrer zeigen einen Daumen nach oben. Die Gruppe nennt sich Young Evangelicals for Climate Action: Junge Evangelikale für Klimaschutz, kurz YECA.
- O-Ton *Tori Goebel (T-15-MS-ToriGoebel)*
we're really going to hold people accountable and we're not going to let them forget [that young Christians want to see them take action now. And we also vote, we are a powerful voting block. Young people turned out in historic records in 2020, and we will continue to] turn out for climate champions if they don't take action right now.
- Übersetzerin 1 „Wir werden die Leute zur Rechenschaft ziehen und sie nicht vergessen lassen: Junge Christen wollen, dass sie endlich handeln. Wir sind eine mächtige Wählergruppe. So viele junge Menschen sind 2020 an die Urnen gegangen und wir werden uns weiter für Klimaschützer einsetzen, wenn sie nicht sofort etwas tun.“

Thomas Dass Klimaschutz zu einem polarisierenden Thema geworden ist, mache sie traurig, sagt Tori Goebel. Sie leitet die Organisation und ist extra aus Boston viele Stunden hierher gefahren.

O-Ton *Tori Goebel (T-16-MS-ToriGoebel)*
We do need people to stop playing political football with our futures. [Right now there's a lot of political posturing in Congress, people holding back votes, people trying to make trades. This isn't just about who can get what passed. It's about real lives that are on the line. And so I think it's really important that]we act for the sake of our neighbors.

Übersetzerin 1 „Unsere Zukunft ist zum politischen Spielball geworden und das muss aufhören. Im Kongress gibt's so viel Getue und Geschachere. Aber es geht doch nicht darum, wer was durchkriegt. Es geht um echte Menschenleben. Es ist wichtig, dass wir handeln - für unsere Nachbarn, die am schlimmsten betroffen sind.“

Thomas Kurz bevor ich Tori und die anderen in Washington treffe, ist der Hurricane Ida über die US-Ostküste gefegt. In New York sind Menschen in ihren Kellerwohnungen ertrunken. Solche Geschichten von Betroffenen der Klimakatastrophe, vielleicht können die dafür sorgen, dass die Gräben bei diesem Thema überwunden werden.

O-Ton *Tori Goebel (T-17-MS-ToriGoebel)*
So, our primary audience is the young people, but we really hope that the general public, our church leaders and political leaders will listen and take action.

Thomas Verantwortliche innerhalb der evangelikalen Kirchen gehören genauso zu ihrer Zielgruppe, und auch ihre eigenen Familien. Eine

der Demonstrantinnen, Angelia, erzählt mir, wie schwierig es für sie war Klimaschutz, Kirche und Familie überein zu bekommen.

O-Ton

Angelia (T-18-MS-Angelia)

„I knew that climate change was an issue, but I was having trouble with kind of like, how does it fit into my faith? [Because a lot of people told me that it didn't. I've had some family members tell me that, um, environmentalism and faith shouldn't interact, that they don't go together and they don't fit together. ...

Thomas

Familienmitglieder hätten ihr gesagt, Glaube und Klimaschutz, das ginge nicht zusammen.

Luisa

Diese Gruppe versucht also in ihren eigenen Reihen für Kompromisse zu werben, statt mit dem Finger auf den Gegner zu zeigen.

Thomas

Und das macht sie auch besonders glaubwürdig, finde ich.

Luisa

Aber wie machen sie das konkret? Eine Demo mit Bibellesung vorm Kapitol kann ja nicht alles sein.

Thomas

Tori erzählt mir von einem Baustein ihrer Strategie, und das sind College Fellows.

O-Ton

Tori Goebel (T-19-MS-ToriGoebel)

Our climate leadership fellows are for college students and it runs over the course of a school year. And that is all about empowering them to take action on campus and create the change they need to see. We give our YECA fellows the tools, the training, and the ongoing mentorship, but it's all about them identifying the needs in their community and then seeking to meet them.

Thomas Auch die College Fellows sollen also unter ihresgleichen für ein Umdenken sorgen und dafür über ein Jahr hinweg ein Klimaprojekt auf dem Campus umsetzen. Tori hat mir den Kontakt zu einer Studentin vermittelt

O-Ton *Thomas (T-20-Thomas)*
„Ich hab gerade meinen Podcast ausgemacht, der war zu Ende. Und jetzt ist das Autoradio angegangen und da laufen christliche Lieder, christliche Musik. Und das passt ganz gut, weil ich gerade auf dem Weg bin zur Eastern University, einer christlichen Universität in Pennsylvania, nicht weit weg von Philadelphia. Dort will ich Amber treffen, eine Studentin dort, die versucht, ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen für Klimaschutz zu begeistern. Ja, und ich will wissen, wie sie das macht, und wie das so läuft.“
(Navi: Turn right, then arrive at your destination)

Thomas Amber Spurlock ist College Fellow der Young Evangelicals, obwohl sie gar keine Evangelikale ist, sondern Katholikin. Aber es geht ihr um die Sache: Christen für Klimaschutz begeistern.

O-Ton *Amber Spurlock (T-21-MS-Amber)*
„Yeah. This, this campus is amazing.“

Thomas Wir gehen quer über das Campus-Gelände, ein ehemaliges Anwesen. Ein weitläufiger Park mit Bächen, Teichen und sogar einer Wassermühle.

O-Ton *Amber Spurlock (T-22-MS-Amber)*
You mind walking in the grass? (Thomas: No) Okay. We'll have to walk down this little hill. “

Thomas Amber absolviert hier das Grundstudium als Krankenschwester - in den USA ein Studiengang. Später will sie Hebamme werden. Erst im letzten Schuljahr an der Highschool hat sie das Thema Umwelt für sich entdeckt. Da hat sie nämlich nebenbei in einer

Kindertagesstätte gearbeitet und gesehen, wieviel unnötiger Müll dort anfällt.

O-Ton
Amber Spurlock (T-23-MS-Amber)
„and then I would just always be like, all right, let's not waste paper towels. Let's not do this. And then after a few weeks of that, uh, the students would come to me and be like, Ms. Amber, I went to the bathroom and I only used one paper towel. So, like, I was getting through to them, which was so exciting.

Thomas
Sie schaffte es zum Beispiel, den Kindern beizubringen, weniger Papierhandtücher auf der Toilette zu benutzen. Nach diesem Erfolgserlebnis hat sie dann versucht, auch Jugendliche und Erwachsene von Müllvermeidung zu überzeugen, aber das lief weniger gut.

O-Ton
Amber Spurlock (T-24-MS-Amber)
„I would just get mad at people for like wasting unnecessarily. And my parents, like, my mom especially would always tell me, like, if you're just going to get mad at people...

Thomas
Sie wurde sauer, wenn Leute kein schlechtes Gewissen hatten bei all dem Müll den sie produzieren. Die waren dann genervt von ihr. Ihre Mutter meinte, niemand würde auf sie hören, wenn sie die Leute anblafft. Hier an der Uni, will sie es anders angehen.

O-Ton
Amber Spurlock (T-25-MS-Amber)
Eastern, so it is a Christian university that its main pillars of, their main values are faith, reason and justice. [So that's kind of where I'm like, okay, we're going to have justice for the environment. I'm trying to like go off of the Eastern values to get people excited about, you know, creation care and the environment.

Übersetzerin 2
„Eastern ist eine christliche Universität mit den drei Säulen Glaube, Vernunft und Gerechtigkeit, das sind unsere Werte. Da

hänge ich mich dran und sage, wir brauchen Gerechtigkeit für die Umwelt. So will ich die Leute für die Bewahrung der Schöpfung begeistern.“

Thomas Es spielt sich auf einem ganz anderen Niveau ab, als wir das vielleicht gewohnt sind – eben, weil es hier auch starke Kräfte gibt, die sagen, dass Klimaschutz falsch oder unnötig sei. In diesem Umfeld muss Amber ganz niederschwellig agieren. Ihr Projekt als College Fellow ist so maximal unpolitisch, dass es für unsereinen fast unbegreiflich ist. Im Zentrum ihres Projekts steht ein altes Gewächshaus auf dem Campus.

O-Ton *Amber Spurlock (T-26-MS-Amber)*
This is our greenhouse. So currently there's nothing growing in here, but it's all set up to be used. There are beds that have gravel all around the borders and then also in the center. ...

Thomas Es ist schon länger ungenutzt. Im Eingangsbereich lagern Luftfilter, wohl für die Hörsäle. Unter dem Glasdach stehen ringsum Hochbeete auf Hüfthöhe, darin bisher nur Kieselsteine.

O-Ton *Amber Spurlock (T-27-MS-Amber)*
„I just want to start, um, growing different kinds of flowers... it'll be a good, simple thing to start out with. And then also I feel like that'll be another way to invite people to like, just appreciate nature. And then like every first Saturday of the month, students can come and like clip their own bouquets and like their own bunches of flowers and just take them back to their room. “

Thomas Amber will mit anderen Studentinnen und Studenten hier Blumen züchten. Einmal im Monat sollen Studierende ihre eigenen Blumen pflücken und mit in ihre Zimmer nehmen dürfen. Vielleicht lernen sie so, die Natur zu schätzen.

- O-Ton *Amber Spurlock (T-27-MS-Amber)*
„just to allow, like, give them something to appreciate about nature.“
- Luisa Da kann ja echt keiner was gegen sagen, aber ob sie damit aus den Studierenden Klimaaktivisten macht?
- Thomas Sie glaubt, dass eine freundliche, subtile Art effektiver ist als die Holzhammer-Methode. Im Treibhaus über den Treibhaus-Effekt zu reden, das wäre kontraproduktiv.
- O-Ton *Amber Spurlock (T-28-MS-Amber)*
It pushes people away who do not agree with that. [Because I know it's a very political issue. So, I don't like to start conflict with that because even a few of my friends, they like don't really buy into climate change and I'm just like, okay, that's fine. But we can still care for the planet.
- Übersetzerin 2 „Das schreckt die Leute ab, die dem nicht zustimmen. Das ist eine politische Debatte und ich will die Konflikte ausklammern. Ein paar meiner Freunde glauben nicht so recht an den Klimawandel und ich sage, ok, aber wir können uns trotzdem um den Planeten kümmern.“
- Thomas Amber hat gelernt, auch ihre Sprache mit Bedacht zu wählen. Sie spricht gar nicht über Klimaschutz, sondern vom Bewahren der Schöpfung.
- O-Ton *Amber Spurlock (T-29-MS-Amber)*
„At a Christian school, especially, it is our job to care for the earth.“
- Thomas Und ich glaube tatsächlich, dass sie da intuitiv etwas macht, das wichtig ist, um Polarisierung zu bekämpfen, um mit der “anderen

Seite" zu sprechen: Sie findet eine gemeinsame Sprache. Wenn Amber Kommilitoninnen und Kommilitonen auf ihre Seite bringen will, dann klappt das wohl am besten, indem sie Anknüpfungspunkte in der christlichen Glaubenslehre findet. So richtig begriffen habe ich das, bei unserer nächsten Station auf dem Campus: dem Büro von Jonathan Reimer, einem Geschichtsprofessor.

O-Ton

Amber Spurlock (T-30-MS-Amber)

„So this is Jonathan Reimer. He is a history professor here. Are you ready for us? Alrighty, this is Thomas. (Thomas: Hi. Nice to meet you)“

Thomas

Er betreut Ambers Gewächshausprojekt. Die beiden kennen sich aus einer Vorlesung, in der Reimer Dantes Göttliche Komödie durchgenommen hat.

O-Ton

Jonathan Reimer (T-31-Reimer)

Amber and I met studying Dante and Dante is [a sort of 13th and 14th century Italian who is also living in a time where his society is ripped apart. You know Dante goes down into hell and he keeps meeting people from his native Florence. And what do they do? They keep immediately breaking into political fights. And so, well, we can make this about, you know, 13th, 14th century Italy, but it sounds a little bit like 21st century America. And how do we map their conflicts onto ours? And how do we use some of the things, the tools that Dante gives us to] look beyond those kinds of partisan debates.

Übersetzer 2

„Dante lebt im 13. und 14. Jahrhundert in einem Italien, dessen Gesellschaft zerrissen ist. Dante geht in die Hölle und trifft Leute aus seiner Heimat Florenz und was passiert? Sofort bricht politischer Streit aus. Wir können jetzt über Italien im 13., 14. Jahrhundert reden, aber es klingt schon ein bisschen nach Amerika im 21. Jahrhundert. Also, was haben die damaligen

Konflikte mit unseren zu tun? Und welche Hilfestellung gibt Dante uns, um über die Lagerkämpfe hinaus zu kommen?“

Thomas Reimer sagt, wir leben zu sehr in einer Gegenwartsgesellschaft. Wie deren Spaltung zustande kam, warum Umweltschutz früher anscheinend einmal wichtiger war als heute, darüber müsse mehr nachgedacht werden - weltlich und auch theologisch.

O-Ton *Jonathan Reimer (T-32-Reimer)*
I think a lot of what's happened is people have swallowed [kind of hook line and sinker, a cheap version of their theology. I think it tends to say, this is the core story of Christianity, not, this is actually the complex story of Christianity. you have kind of a flattening out of Christianity.] And I think a lot of that is for political reasons.

Übersetzer 2 „Die Leute haben einen billigen Abklatsch der Glaubenslehre ohne zu zögern verinnerlicht. Da heißt es, hier, das ist der Kern des Christentums. Und eben nicht, hier ist die komplexe christliche Erzählung. Das Christentum wird verflacht und ich glaube, das passiert aus politischen Gründen.“

Thomas Und dann passt es plötzlich nicht mehr zusammen, Christ oder Christin zu sein und sich gleichzeitig Klimaschützer - obwohl, wie Reimer sagt, die christliche Erzählung in einem Garten beginnt und in einer Gartenstadt endet.

O-Ton *Jonathan Reimer (T-33-Reimer)*
„The Christian story begins in a garden and it ends in a garden city.“

- Thomas Als wir wieder draußen sind, sagt Amber, sie habe es bei der letzten Präsidentschaftswahl schwer gehabt, weil sie mit keiner der beiden Parteien glücklich ist.
- O-Ton *Amber Spurlock (T-34-MS-Amber)*
„I didn't even want to vote in this past presidential election...“
- Thomas Vor allem stört sie eines: Dass sie in eine Schublade gesteckt wird.
- O-Ton *Amber Spurlock (T-35-MS-Amber)*
„I don't want people to assume all my intent, like my full beliefs based on one thing that I say or believe.“
- Thomas Dass andere glauben, alle ihre Ansichten zu kennen, nur aufgrund einer Sache, die sie sagt oder glaubt. Dass sie, nur weil sie Umwelt und Klima schützen will, als politisch links einsortiert wird und dass sie deshalb auch bestimmte Positionen bei anderen gesellschaftlichen Debatten einnimmt.
- Luisa Da macht sie einen guten Punkt. Das ist ein wichtiger Teil von Polarisierung. Klimawandel und viele andere Themen werden ins politische Spektrum einsortiert. Jan Gerrit Voelkel, ein Soziologe an der Universität Stanford hat beobachtet...
- O-Ton *Voelkl*
[00:11:30] ...dass es mittlerweile weniger Parteien übergreifende Identitäten gibt, sondern dass auch ein sogenanntes soziales Sortieren stattgefunden hat. Das heißt also, bestimmte nicht politische Identitäten sind mittlerweile auch politisch sortiert.

Luisa Er beschreibt das als gefühls-basierte Polarisierung. Diese Sortierung von Themen nach Identitäten ist heute so extrem wie noch nie.

(FAZIT)

Thomas Peter Coleman, ein Konfliktforscher an der Columbia Universität und Experte für Polarisierung, ist nicht optimistisch, dass es sich bald bessert.

O-Ton *Coleman (T-36-Coleman)*
It could be that we continue along this trajectory, things get worse, become more violent and more, and there's more instability.

Thomas Also: es sieht erstmal danach aus, dass es schlimmer wird, mehr Gewalt, mehr Instabilität.

Luisa Keiner weiß wie lange das dauern wird, und ob es jemals zu einer Besserung kommt, aber soziale Bewegungen und große politische Veränderungen haben immer mit kleinen Gruppen angefangen. Schau dir nur die Black Lives Matter-Bewegung an, das Sunrise Movement, oder die Fridays for Future.

O-Ton *Coleman (T-37-Coleman)*
These actors are the only hope, right?

Thomas Peter Coleman sagt auch, dass die einzelnen Leute, die sich gegen den Trend stellen, unsere einzige Hoffnung seien, die Spaltung zu überbrücken. Jetzt könnten sie schon mal dazu beitragen, die Konflikte zu entschärfen.

- O-Ton Coleman (T-38-Coleman)
So given the toxicity of this time, I think it's really important that we start to just lower the temperature. The idea is how do we work through these issues in ways where we're not killing each other? We're not taking to arms in the streets. To me, that's the priority is how do we bring down that temperature.
- Übersetzer 1 In dieser vergifteten Zeit ist es sehr wichtig, dass wir erstmal die Temperatur senken. Wir müssen einen Weg finden, unsere Probleme zu lösen, ohne uns gegenseitig umzubringen. Nicht dass wir noch mit Waffen auf die Straße gehen. Abkühlung hat für mich Priorität.
- Luisa Man weiß kaum, wo man anfangen soll. Aber immerhin machen die Menschen, die wir getroffen haben, einen Anfang.
-

Absage **Us and Them - Wer in den polarisierten USA trotz allem Brücken baut.**

Ein Feature von Luisa Beck und Thomas Reintjes

Es sprachen: Adam Nümm, Cornelia Schönwald, Joachim Schönfeld, Rike Schuberty - und die AutorInnen

Ton: Jan Fraune

Regie: Dörte Fiedler

Redaktion: Wolfgang Schiller

Eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Westdeutschen Rundfunk 2022